Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 8. Januar 2021 | Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor | 31. Jahrgang | Nummer 1 | Woche 1

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 9

— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Bekanntmachung Grundsteuer Gransee 2021 ..... Seite 2
– Bekanntmachung Grundsteuer Großwoltersdorf 2021 ..... Seite 2
– Bekanntmachung Grundsteuer Schönermark 2021 ..... Seite 3
– Bekanntmachung Grundsteuer Sonnenberg 2021 ..... Seite 3
– Bekanntmachung Grundsteuer Stechlin 2021 ..... Seite 3
– Bekanntmachung Zweitwohnungssteuer Gransee 2021 ..... Seite 3
– Bekanntmachung Zweitwohnungssteuer Großwoltersdorf 2021 ..... Seite 4
– Bekanntmachung Zweitwohnungssteuer Schönermark 2021 ..... Seite 4
– Bekanntmachung Zweitwohnungssteuer Sonnenberg 2021 ..... Seite 4
– Bekanntmachung Zweitwohnungssteuer Stechlin 2021 ..... Seite 4
– Bekanntmachung Hundesteuer Gransee 2021 ..... Seite 5
– Bekanntmachung Hundesteuer Großwoltersdorf 2021 ..... Seite 5
– Bekanntmachung Hundesteuer Schönermark 2021 ..... Seite 5
– Bekanntmachung Hundesteuer Sonnenberg 2021 ..... Seite 5
– Bekanntmachung Hundesteuer Stechlin 2021 ..... Seite 6
– Bauabgangsstatistik 2020 ..... Seite 6

Granseer Nachrichten ..... Seite 9

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Stadt Gransee für das Jahr 2021

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2021

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2021

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2021

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Grundsteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2021

Auf der Grundlage des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 (BGBl. 73 I S. 965) – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeitstermine und in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Zweitwohnungssteuer in der Stadt Gransee für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Zweitwohnungssteuersatzung der Stadt Gransee vom 11.09.2008 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Zweitwohnungssteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Zweitwohnungssteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend des bisherigen Fälligkeitstermins in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Zweitwohnungssteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Zweitwohnungssteuersatzung der Gemeinde Großwoltersdorf vom 04.09.2008 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Zweitwohnungssteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Zweitwohnungssteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend des bisherigen Fälligkeitstermins in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Zweitwohnungssteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Zweitwohnungssteuersatzung der Gemeinde Schönermark vom 28.08.2008 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Zweitwohnungssteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Zweitwohnungssteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend des bisherigen Fälligkeitstermins in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Zweitwohnungssteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Zweitwohnungssteuersatzung der Gemeinde Sonnenberg vom 09.09.2008 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Zweitwohnungssteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Zweitwohnungssteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend des bisherigen Fälligkeitstermins in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Zweitwohnungssteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Zweitwohnungssteuersatzung der Gemeinde Stechlin vom 27.08.2008 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit dem § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Zweitwohnungssteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Zweitwohnungssteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend des bisherigen Fälligkeitstermins in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Zweitwohnungssteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Stadt Gransee für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Stadt Gransee vom 17.05.2001 – in der zurzeit gültigen Fassung – in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Großwoltersdorf für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Großwoltersdorf vom 01.03.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Schönermark für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Schönermark vom 08.03.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Sonnenberg für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Sonnenberg vom 05.06.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

— Amtliche Bekanntmachungen —

Öffentliche Bekanntmachung zur Festsetzung der Hundesteuer in der Gemeinde Stechlin für das Jahr 2021

Auf der Grundlage der Hundesteuersatzung der Gemeinde Stechlin vom 18.07.2001 in Verbindung mit § 12a des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I/04 S. 174) – in der zurzeit gültigen Fassung – wird die Hundesteuer für diejenigen Hundehalter, die für dieses Kalenderjahr die gleiche Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, entsprechend der bisherigen Fälligkeit in gleicher Höhe festgesetzt.
Für die Steuerpflichtigen tritt mit dem Tage der Bekanntmachung die gleiche Rechtswirkung ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Widerspruch eingelegt werden.

Gransee, den 08. Januar 2021

Stege
Amtsdirektor

Amtliche Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Bauabgangsstatistik 2020 im Land Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.

Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer
- den Abbruch von Wohngebäuden bis 1.000 m^3 umbauten Raum,
- den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
- die Nutzungsänderung von Wohnraum

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Standort Berlin (E-Mail, Fax oder Post).

Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit.
Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter: www.statistik-bw.de/baut/html/

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1.000 m^3 umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist.
In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Amt für
Statistik Berlin-Brandenburg

— Amtliche Bekanntmachungen —

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER

Statistik des Bauabgangs Land Brandenburg

BA

Für jedes Gebäude bzw. für jeden Gebäudeteil bitte einen gesonderten Erhebungsvordruck ausfüllen. Abgänge im Sinne dieser Erhebung sind auch Nutzungsänderungen.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Referat 32
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Sie erreichen uns über
Telefon:030 9021-3036/3037/3038
Telefax:030 9028-4014
E-Mail: bau@statistik-bbb.de

1 Allgemeine Angaben 1

Eigentümer/Eigentümerin

Name/Firma: _____

Anschrift: _____

_____

_____

Anschrift des Gebäudes

Straße, Nummer: _____ _____

Postleitzahl, Ort: _____ _____

Bauscheinnummer/Aktenzeichen

Identifikationsnummer

Datum des Bauabgangs bzw. der Abbruchgenehmigung ..... Monat Jahr

Lage des Gebäudes

Gemeinde

_____

Gemeindeteil

_____

Eigentümer/Eigentümerin

Öffentlicher Eigentümer ..... 1 ☐

Unternehmen

Wohnungsunternehmen ..... 2 ☐

Immobilienfonds ..... 3 ☐

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei ..... 4 ☐

Produzierendes Gewerbe ..... 5 ☐

Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung ..... 6 ☐

Privater Haushalt ..... 7 ☐

Organisation ohne Erwerbszweck ..... 8 ☐

2 Art und Alter des Gebäudes 2

Wohngebäude (ohne Wohnheim) (auch Ferienhaus privat vom Eigentümer genutzt) ..... 1 ☐

Wohnheim ..... 2 ☐

Nichtwohngebäude – *Bitte Nutzungsart angeben:*

☐

(z. B. Bankgebäude, Werkhalle, Ferienhaus zur gewerblichen Nutzung, Schule)

Das Gebäude wurde errichtet in den Jahren
Bitte ankreuzen.

vor 1919 ..... 1 ☐

1919–1948 ..... 2 ☐

1949–1978 ..... 3 ☐

1979–1986 ..... 4 ☐

1987–1990 ..... 5 ☐

1991–1995 ..... 6 ☐

1996–2010 ..... 7 ☐

2011 und später ..... 8 ☐

3 Umfang des Bauabgangs 3

Der Abgang betrifft ein ganzes Gebäude. ..... 1 ☐

Der Abgang betrifft einen Gebäudeteil. ..... 2 ☐

Bitte weiter mit Frage 4.

— Amtliche Bekanntmachungen —

Platzhalter für sonstige Informationen werden mit 1. Seite vom Fragebogen getrennt.

Identifikationsnummer

4 Art und Ursache des Bauabgangs 4

Bei Totalabgang

Bitte nur den überwiegenden Grund angeben.

Das Gebäude/-teil ist abgegangen bzw. wird abgebrochen

- zur Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen .. 1 ☐
- zur Schaffung von Freiflächen ..... 2 ☐
- zur Errichtung eines neuen Wohngebäudes .. 3 ☐
- zur Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes ..... 4 ☐
- infolge bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit ..... 5 ☐
- infolge eines außergewöhnlichen Ereignisses (z. B. Brand, Explosion, Einsturz) ... 6 ☐
- aus sonstigen Gründen ..... 7 ☐

Bei Nutzungsänderung

(zwischen Wohn- und Nichtwohnbau)

	Ja	Nein
Ist mit der Nutzungsänderung eine Baumaßnahme verbunden?	8 ☐	9 ☐

5 Größe des Bauabgangs 5

	m²
Nutzfläche (DIN 277, ohne Wohnfläche)	
Wohnfläche (WoFIV) der Wohnungen	

Anzahl der Wohnungen mit (*nach der Zahl der Räume, einschließlich Küchen*)	Anzahl
1 Raum	
2 Räumen	
3 Räumen	
4 Räumen	
5 Räumen	
6 Räumen	
7 Räumen oder mehr	
Anzahl der Räume in Wohnungen mit 7 oder mehr Räumen	

Straßenschlüssel

Wird vom Amt für Statistik ausgefüllt

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

8. Januar 2021 | 31. Jahrgang | Nummer 1 | Woche 1

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das vergangene Jahr war ein sehr herausforderndes Jahr, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld für uns alle. Es erforderte von uns viele Ideen, viel Mut, ganz viel Zuversicht und Vertrauen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken!

Niemand weiß genau, was die kommenden Wochen und Monate bringen werden. Doch mit viel Geduld, Kraft und Durchhaltevermögen werden wir auch diese Zeit gemeinsam meistern.

Mit dem neuen Jahr kommt auch neue Hoffnung, es kommen neue Träume und Wünsche.

Zukunft braucht Zusammenhalt! Das ist ein Gedanke, der immer wichtiger wird in unserer Gesellschaft. Schon John F. Kennedy hat gesagt: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“ Der Individualismus jedes Einzelnen ist wichtig, keine Frage, aber dabei darf der Blick für die Belange anderer Menschen nicht verloren gehen.

Starten Sie gesund in das neue Jahr 2021.

Wir wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg.

Frank Stege
Amtsdirektor

Christin Zehmke
Amtsausschussvorsitzende

Jahresrückblick 2020 – ausgewählte Höhepunkte im Amt Gransee und Gemeinden

Januar

Für den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Baumgarten ging am 6. Januar in der Granseer Amtsverwaltung der Zuwendungsbescheid des Landes Brandenburg in Höhe von 339.519,10 Euro ein. Gefördert wird der Bau mit einer Anteilsfinanzierung von 75 Prozent. Das Vorhaben wird mit ELER-Mitteln finanziert. Neben der Errichtung des Gebäudes inklusive eines Gesellschaftsraumes, einer Küche und barrierefreien Sanitäranlagen sind eine Terrasse und die Gestaltung der Außenanlage sowie Stellflächen für das Haus vorgesehen.
Der Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Rainer Genilke (CDU) hat in der Granseer Amtsverwaltung an Amtsdirektor Frank Stege (CDU) im Beisein des ehrenamtlichen Bürgermeisters Mario Gruschinske (SPD) einen Förderbescheid für die Errichtung eines Gesundheitszentrums übergeben. In die Umsetzung dieses ersten Infrastrukturprojektes der Stadt-Umland-Strategie in der

Fotos: Amt Gransee und Gemeinden

Region Nord fließen mehr als 2,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und ergänzend knapp 418.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz. Rainer Genilke sagte unter anderem: „Gransee setzt die gute Zusammenarbeit in der nationalen Städtebauförderung mit seinen Kooperationspartnern fort. Hier, beim Stadt-Umland-Wettbewerb, der mit europäischen Mitteln unterstützt wird, sind neben dem Amt Gransee die Städte Zehdenick, Fürstenberg/Havel und Rheinsberg die Partner“.

Februar

Am künftigen Gemeindezentrum in Seilershof konnte Richtfest gefeiert werden und dazu hatten sich neben zahlreichen Einwohnern/innen auch etliche Gäste eingefunden. Gransees Amtsdirektor Frank Stege bedankte sich bei den ausführenden Firmen und bei den Bauarbeitern für deren geleistete Arbeit. Der ehrenamtliche Bürgermeister der Stadt Gransee, Mario Gruschinske freute sich ebenfalls über das entstehende Gebäude und auch auf die dann dort stattfindenden Veranstaltungen. ▸▸▸

Jahresrückblick 2020 – ausgewählte Höhepunkte im Amt Gransee und Gemeinden

Ortsvorsteher Heinz-Dieter Kakuschke hob die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Amtsverwaltung hervor.
Das Amt Gransee und Gemeinden hat seinen Internetauftritt erneuert und die Image-Broschüre aktualisiert. Bei der Präsentation durch Amtsdirektor Frank Stege und die Verwaltungsmitarbeiter Christian Rupnow, Andreas Much und Elena Mischke wurde auch darüber informiert, dass die genannte Broschüre samt Karte vom Amtsbereich in der Verwaltung erhältlich sei. Die Neugestaltung der Internetseiten war notwendig geworden, weil Informationen immer öfter über Smartphone und Tablets abgerufen werden. Die bislang meistgenutzte Abfrage – nach den Ansprechpartnern in der Verwaltung, ist ebenfalls aktualisiert worden. Die Verantwortlichen sind nun mit Namen, Telefonnummer und ihrem Foto veröffentlicht.
Nach 30 Dienstjahren verließ Elvira Backs die Granseer Amtsverwaltung und wurde in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Im Zuge der politischen Wende nahm sie 1990 ihre Tätigkeit im Granseer Rathaus auf und war im Bereich „Kommunales“ u. a. Ansprechpartnerin für alle Stadtverordneten, die ehrenamtlichen Bürgermeister, Ortsvorsteher und die Gemeindevertreter. In der Abteilung Kommunales/Kommunikation führen Julia Dinse und Manuela Kazek die Ratsarbeit weiter.
Spendenübergabe: Die Einnahmen der „Fröhlichen Donnerstage“ in Gransee wurden an ehrenamtliche Akteure übergeben. Mehr Geld als im vergangenen Jahr, nämlich 2077,60 Euro konnten von Mitgliedern des Unternehmervereins im Autohaus Eckfeld an Vereine und Initiativen übergeben werden. Das Geld stammt aus Einnahmen der vorweihnachtlichen Veranstaltungen unter dem Motto „Oh du fröhlicher Donnerstag“, die bereits zum dritten Mal unter Regie des Unternehmervereins organisiert wurden.
Der Um- und Ausbau der Kita „Zwergenland“ in der Straße des Friedens in Gransee hat begonnen. Im Beisein vieler kleiner Bauleute und von Amtsdirektor Frank Stege (CDU) sowie einiger ehrenamtlicher Kommunalpolitiker ist der erste Spatenstich erfolgt. Rund 5,6 Millionen Euro sollen hier verbaut werden, etwa 1,5 Millionen Euro stemmt die Stadt selbst, der große Rest kommt aus verschiedenen Fördertöpfen (wie Landesamt für ländliche Entwicklung, Investitionsbank des Landes Brandenburg).

Fotos: Amt Gransee und Gemeinden

März

Portal für Lieferdienste eingerichtet: Die Regio-Nord mbH hat im Norden Oberhavels ein Portal für Lieferdienste eingerichtet. Vor dem Hintergrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie werden ab sofort unter der Rubrik „Lieferservice“ auf der Webseite der Regio-Nord die Angaben der Gaststätten, Händler, regionaler Erzeuger und Direktvermarkter sowie Gewerbetreibenden im Mittelbereich Fürstenberg/Havel, Gransee, Zehdenick kostenlos veröffentlicht. Kontakte zu dem Zeitpunkt: Telefon 03306/2028-207, oder per E-Mail an kirsten@regio-nord.com
Einheimischen-Vergabemodell in Gransee geplant: Die Amtsverwaltung hat im Auftrag der Stadt Gransee auf einem Gelände, das sich unmittelbar an die Stadtwaldsiedlung anschließt – früher befand sich dort die Innere Abteilung des Krankenhauses – 19 Bauparzellen entwickelt, die nun angeboten werden. Vorher befasst hatten sich mit dem Thema auch die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr. Laut Informationen von Nico Zehmke, Fachbereichsleiter Finanzen/Bauen/Liegenschaften, liegen für die Parzellen „am Bergmorgen“ bereits 27 Voranmeldungen in der Verwaltung vor. Geplant sei, die Parzellen im Sommer 2020 zu vergeben.
Gesundheitszentrum Gransee: Beginn der Bauarbeiten verzögert sich. Wie aus der Amtsverwaltung zu erfahren war, sei die Ausschreibung für die Erstellung des Rohbaus noch nicht abgeschlossen. Das liege daran, dass für die Hochbauarbeiten während der ersten Ausschreibung keinerlei Angebote von Firmen abgegeben wurden. Eine zweite Ausschreibung ist initiiert worden, Angebotsfrist der 31. März, am selben Tag soll die Submission erfolgen.
Mission Energiesparen wurde vorzeitig beendet, Preisgeld wird aufgeteilt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde die Weiterführung des Wettbewerbs „Mission Energiesparen“ der Erdgas Mark Brandenburg (EMB) abgesagt. Das Preisgeld wird unter den sechs Finalklassen, zu denen auch die Klasse 8.1 des Strittmatter-Gymnasiums Gransee gehört, aufgeteilt. Damit erhalten auch die Granseer Schülerinnen und Schüler 1666,67 Euro.
Gransees Ehrenbürger Heinz Zander ist verstorben. Gransees Bürgermeister Mario Grunschinske (SPD), Löschgruppenführer Uwe Valentin, Amtsbrandmeister Andreas Pahlow und Amtsdirektor Frank Stege (CDU) haben Heinz Zander an dessen Grab die letzte Ehre erwiesen. Der Ehrenbürger von Gransee war am 25. März im Alter von 87 Jahren verstorben.

April

Süßigkeiten wurden an Hufeisenkids überreicht. Jede Menge süße Naschereien, die ursprünglich zum Ostereier-Trudeln am Ostermontag rund um den Eierberg versteckt werden sollten, übergab der Osterhase im Auftrag des Granseer Verschönerungsvereins und des ehrenamtlichen Bürgermeisters Mario Gruschinske den Kindern des Hortes Hufeisenkids.
Die Regio-Nord übergibt Behelfsmasken an Krankenhaus. 250 selbstgenähte Masken sind der Pflegedienstleitung der Oberhavel Kliniken am Standort des Krankenhauses Gransee übergeben worden. Zudem profitieren auch die Feuerwehr Fürstenberg/Havel und ein Fürstenberger Pflegeheim

von weiteren genähten Masken. Im Norden Oberhavels surrten bereits seit zwei Wochen die Nähmaschinen, dem Aufruf der Regio-Nord mbH waren etliche fleißige Helferinnen gefolgt.
Wie im Anschluss an eine der planmäßig stattfindenden Bauberatungen aus der Granseer Amtsverwaltung informiert wurde, liegen die Arbeiten für den Bau des neuen Gemeindezentrums in Seilershof zum gegenwärtigen Zeitpunkt voll im Zeitplan. So sei das Dach inzwischen fast eingedeckt und die Fenster auch schon eingebaut.

Mai

Symbolische Schlüsselübergabe für neues Feuerwehrgerätehaus in Menz. Für die Kameradinnen und Kameraden ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Stellvertretend für alle Feuerwehrleute nahm Löschgruppenführer Jörg Thiede den symbolischen Schlüssel für den errichteten Neubau aus den Händen von Gransees Amtsdirektor Frank Stege entgegen. „ Das ist ein toller Tag heute, nicht nur für die Feuerwehr in Menz, sondern für den ganzen Amtsbereich und auch den Amtsausschuss“, betonte der Amtsdirektor unter anderem. Die für den Neubau kalkulierten Gesamtkosten von

zirka 1,5 Millionen Euro konnten eingehalten werden. Unterstützt wurde das Bauvorhaben mit Geldern aus dem Förderprogramm Kommunales Infrastrukturprogramm der Investitionsbank des Landes Brandenburg.
Grundplatte für neue Kita „Zwergenland“ ist gegossen. Am Um- und Ausbau der Kita „Zwergenland“ in der Straße des Friedens wird zügig gearbeitet. So ist die Bodenplatte bereits gegossen, im Juni sollen schrittweise die vorgefertigten Holzelemente für den Hochbau geliefert werden. Von den rund 5,7 Millionen Euro, die die Baumaßnahme kosten soll, trägt das Amt einen kommunalen Eigenanteil von 1,7 Millionen Euro. Laut Fachbereichsleiter Nico Zehmke sei man sehr froh darüber, dass man für die verbleibende Summe in den Genuss eines Fördermixes komme. So stamme ein Teil aus dem Bundesinvestitionsprogramm für Kitas (Bundeanteil), aus der Städtebauförderung (Bundes,- Landes- und kommunale Mittel) sowie auch aus Geldern des Landwirtschaftsministeriums (Bundes- und Landesmittel).

Juni

Die Bauarbeiten für das geplante Gesundheitszentrum in Gransee können beginnen. Zuvor waren die Abrissarbeiten auf dem Grundstück Rudolf-Breitscheid-Straße 31 auch aufgrund des milden Winters sehr zügig vorangegangen. Nicht vorauszusehen waren eingetretene Terminverzögerungen, weil bei der ersten Ausschreibung der Hochbauarbeiten keine Angebote abgegeben wurden. Erfolgreich verlief die zweite Ausschreibung, woran sich laut Infos aus der Amtsverwaltung acht Firmen beteiligt haben. Den Zuschlag hat die Firma Bergmann Bau GmbH aus Gransee erhalten.
Der SV Eintracht Gransee trauert um Hans-Jürgen Wassel. Nach schwerer Krankheit ist das langjährige Vereinsmitglied, ehemaliger Vorsitzender und einst auch Leiter der Abteilung Fußball im Alter von 69 Jahren verstorben. Im Granseer Traditionsverein war Hans-Jürgen Wassel fast 40 Jahre lang aktiv, arbeitete zuletzt im Vorstand als Ehrenamtsbeauftragter mit. Nicht nur im Verein trauert man. „Hans-Jürgen Wassel war eine Institution und ein verdienter Bürger der Stadt Gransee“, so äußerte sich beispielsweise Bürgermeister Mario Gruschinske.
Wohlfühlen am Dollgower See. Seit 1996 führt Bärbel Radtke die Geschäfte in „Seeligs Gast- und Logierhaus“ am Dollgower See. Sie informierte unter anderem darüber, dass sie nach der coronabedingten Schließung in dem traditionsreichen Haus jetzt wieder Gäste begrüßen könne, wenn auch vorerst nur im idyllischen Außen- und Terrassenbereich. Zu diesem Zeitpunkt öffneten sich die Türen des Gasthauses ausschließlich ▸▸▸

Jahresrückblick 2020 – ausgewählte Höhepunkte im Amt Gransee und Gemeinden

Fotos: Amt Gransee und Gemeinden

an Wochenenden und Feiertagen.
Feuerwehr-Großeinsatz, rund 150 Rundballen einer Strohmiete waren auf einer privaten landwirtschaftlichen Fläche in Brand geraten. Die Einsatzstelle befand sich etwa 200 Meter entfernt von der Landesstraße L 22 zwischen Gransee und Badingen. Im Löscheinsatz waren Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren aus Gransee, Sonnenberg und Kraatz. Alarmiert wurden auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Großwoltersdorf, Meseberg und Dannenwalde. Die letztgenannten konnten nach einer genauen Einschätzung der Lage vor Ort wieder in ihre Depots zurückkehren. An der Brandbekämpfung beteiligt waren 24 Feuerwehrkräfte mit vier Feuerwehrfahrzeugen.

Juli

Ministerbesuch zur Grundsteinlegung. Am Freitag, 3. Juli wurde der Grundstein für ein neues Gesundheitszentrum in Gransee gelegt. Am Standort in der Rudolf-Breitscheid-Straße werden mehr als vier Millionen Euro in die medizinische Versorgung investiert. Vor etwa 35 Gästen aus Verwaltung, Politik und Gesundheitswesen betonte Brandenburgs Infrastrukturminister Guido Beermann (CDU) unter anderem, dass dieses Projekt nicht nur die medizinische Grundversorgung der Granseer Einwohner stärkt, sondern auch ein deutliches Zeichen gegen den Leerstand in Gransee sei.
In die Umsetzung dieses Infrastrukturprojektes fließen mehr als 2,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und ergänzend knapp 418.000 Euro aus dem Bund- Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz bei Gesamtinvestitionskosten von mehr als 4,1 Millionen Euro.
Zwischen Meseberg und dem Stechlin gibt es einen neuen Wanderweg - den Theosweg. Die Bezeichnung ist abgeleitet vom Vornamen Fontanes. Der bekannte deutsche Dichter war einst in der Region unterwegs und beschrieb sie ausführlich. Die Idee, Wanderfreunde auf den Theosweg zu schicken, stammt von Susann Liepner, Leiterin der (Regio-Nord mbH) Tourist-Information Stechlin in Neuglobsow, die ihren Sitz im Glasmacherhaus hat. Nähere Informationen finden Interessenten unter Telefon: 033082/70 202 und im Internet unter. info@stechlin.de

Nicht nur der Verschönerungsverein Gransee trauert um einen lieben Menschen, langjährigen aktiven Mitstreiter und guten Freund. Karl („Karlchen“) Busch ist plötzlich im Alter von 74 Jahren verstorben. Er war weit über die Grenzen von Gransee hinaus als Stadtführer bekannt. Zudem pflegte er die Internet-Auftritte der Gransee-Info. Mit Begeisterung bereicherte der Tenor den Granseer Chor „Spätlese“.

August

In Gransee gibt es Kommunalpolitiker, die inzwischen seit mehr als 30 Jahren der Stadtverordnetenversammlung angehören und sich darüber hinaus in weiteren Ehrenämtern engagieren. Zu ihnen zählt der Granseer Klaus Pölitz („Die Linke“). In der August-Ausgabe der Granseer Nachrichten haben wir den 70-Jährigen näher vorgestellt. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten: Im November 2020 wurde ihm der Ehramtspreis des Landkreises überreicht. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen übernahm Gransees Amtsdirektor Frank Stege (CDU) die Ehrung im Auftrag von Oberhavel Landrat Ludger Weskamp (SPD). Herzlich gratulierten die Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke und Gransees ehrenamtlichen Bürgermeister Mario Gruschinske (SPD).

Zernikow bei Fahrrad-Touristen immer beliebter. Eigentlich geht es in dem rund 170 Einwohner zählenden Ort eher ruhig und beschaulich zu. Wie wir im Gespräch mit Ortsvorsteher Hartmut Schmidtke erfahren konnten, gab es in den zurückliegenden Jahren in dem schmucken Ortsteil der Gemeinde Großwoltersdorf „...eine Art Ausnahmezustand“, was die Besucherzahlen betrifft. Nämlich immer dann, wenn das traditionelle Ritter- und Dorffest sowie das Maulbeerfest auf dem Veranstaltungskalender stehen. Mit großem Bedauern mussten die Organisatoren in diesem Jahr coronabedingt beide Feste absagen. Stark zugenommen habe laut Ortsvorsteher in diesem Jahr jedoch die Anzahl der Fahrrad-Touristen und die meistens würden auch einen Zwischenaufenthalt auf der historischen Gutsanlage einplanen.

September

Festveranstaltung zum großen Vereinsjubiläum. Unter Einhaltung aller coronabedingten Vorschriften (und Einschränkungen) gab es am 7. September in der Granseer Dreifelderhalle die Festveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen des SV Eintracht Gransee. Im Verlauf des Abends dankte Vereinschefin Anke Rudolph allen Mitgliedern, Sponsoren sowie den fleißigen Helfern und Unterstützern. Autor Franz Proy stellte kurz und knapp die von ihm erarbeitete neue Vereinschronik vor. Diese ist etwas

über 1000 Seiten stark und eingebunden in vier Büchern.
Das Stechlinseecenter in Neuglobsow ist Schritt für Schritt zu einer Erfolgsgeschichte geworden, seit der Verein Begegnungsstätte Stechlin vor vier Jahren das Objekt als Betreiber übernommen hat. Das, so unterstrich der Vereinsvorsitzende Wolfgang Schmolke bei einem Besuch von Oberhavel-Landrat Ludger Weskamp (SPD), sei dem guten Miteinander zu verdanken, dass der Verein und das Team des Cafés „Glasklar“ pflegen. Bezüglich der für das Jahr 2020 geplanten zahlreichen Veranstaltungen hat die Corona-Pandemie dem Verein einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Leider musste auch bereits die beliebte Silvesterparty abgesagt werden.
Lange hätten die Leute in Baumgarten darauf gewartet, jetzt bekämen sie laut Ortsvorsteherin Edwine Scharein endlich einen Ort, an dem sie sich versammeln können. Der Ortsvorsteherin des Ortsteiles der Gemeinde Sonnenberg stand anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Gebäude die Freude ins Gesicht geschrieben. Gransees stellvertretender Amtsdirektor Wolfgang Schwericke erinnerte im kleinen Rahmen daran, dass der Neubau zu 75 Prozent mit Geldern aus dem Leader-Programm der Europäischen Union sowie vom Land Brandenburg gefördert wird. Die Gesamtkosten für das 120 Quadratmeter große Gemeindezentrum würden sich auf rund 450.000 Euro belaufen.
Richtfest am Bauvorhaben Kita „Zwergenland“. Fast genau auf den Tag sechs Monate nach dem ersten Spatenstich konnte in der Straße des Friedens in Gransee Richtfest gefeiert werden. Der Rohbau des künftigen Zwergenlandes steht, als nächstes sollen die Dachdecker auf der Baustelle anrücken. Bei Fertigstellung stehen dann 130 statt wie bisher 89 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Oktober

Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, ist den Einwohnern von Seilershof das neu errichtete Dorfgemeinschaftshaus feierlich zur Nutzung

übergeben worden. Insgesamt sind in den Um- und Ausbau des alten Konsum-Gebäudes 450.000 Euro investiert worden.
Zu den Gästen bei der feierlichen Übergabe zählten Gransees Bürgermeister Mario Gruschinske und Amtsdirektor Frank Stege. Als Präsent überreichte Gruschinske an Ortsvorsteher Heinz-Dieter Kakuschke einen Beamer. Künftig sind in dem Gebäude Feiern und Veranstaltungen mit bis zu 50 Personen möglich. Zudem ist auf dem angrenzenden Gelände ein Spielplatz neu angelegt und mit Spielgeräten ausgestattet worden.
Eine Ausstellung zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit ist coronabedingt mit einer überschaubaren Anzahl an Gästen im Granseer Heimatmuseum eröffnet worden. Zur Eröffnung betonte die Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke unter anderem, dass sich die Region Gransee und Gemeinden inzwischen prächtig entwickelte. Inhaltlich konzipiert worden ist die Ausstellung, die bundesweit zu sehen ist, von der Bundesstiftung Aufarbeitung „Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel“.
Dass sich die Einwohner von Baumgarten in ihrem Gemeindehaus zu Feiern und Versammlungen, zu gemütlichen Treffs und Diskussionen im Gemeindehaus treffen können, ist absehbar. Vor knapp zwei Monaten fand die Grundsteinlegung statt, jetzt konnte bereits Richtfest gefeiert werden. Eingangs ergriff Gransees Amtsdirektor Frank Stege das Wort und würdigte den raschen Baufortschritt. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg, Ralf Wöller, der Ortsvorsteherin von Baumgarten, Edwine Scharein und dem Projektverantwortlichen, Mathias Feiler wurde auf ein bislang gut gelungenes Projekt angestoßen.
Am 27. Oktober sind in einer Online-Veranstaltung acht Schulen aus dem Land Brandenburg als „MINT-freundliche Schule“ geehrt worden. Die Auszeichnung erfolgte durch die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ und unter Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst. Die Werner-von-Siemens-Oberschule Gransee erhielt diese Ehrung bereits zum zweiten Mal.

November

Am Granseer Kriegerdenkmal fand die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag statt. Amtsdirektor Frank Stege, der ehrenamtliche Bürgermeister, Mario Gruschinske, sowie die Korporierte Schützengilde Gransee legten Kränze zum Gedenken nieder. Der Pfarrer der Kirchengemeinde Gransee, Christian Guth, hielt das Fürbittengebet. ▸▸▸

Jahresrückblick 2020 – ausgewählte Höhepunkte im Amt Gransee und Gemeinden

Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Bläserchor der Kirchengemeinde Gransee. Zum Abschluss gab es das Mahngeläut der Granseer Glocke.
Ein wichtiges Anliegen der Ortsbeiräte Seilershof und Dannenwalde ist seit längerer Zeit die Querung der B 96 für Fußgänger und Radfahrer in Fischerwall auf dem Radfernweg Berlin-Kopenhagen durch Reduzierung der Geschwindigkeit sicherer zu machen. Die Amtsverwaltung war diesbezüglich beauftragt worden, Anträge bei der Unteren Verkehrsbörde zu stellen. Ziel war es, aus beiden Richtungen mindestens eine Reduzierung auf 70 km/h zu erreichen. Nach Gesprächen und Terminen vor Ort wurde durch die Untere Verkehrsbehörde dieser Antrag gestellt und jetzt positiv beschieden. Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h mit dem Zusatzzeichen „Achtung Radfahrer“ ist durch die zuständige Behörde angeordnet worden und wird durch das Landesstraßenamt als zuständigen Baulastträger zeitnah umgesetzt.
Trotz Corona – ehrenamtliches Redaktionsteam hat „Granseeer Geschichten 2019“ aufgelegt. Seit 2016 gibt es mittlerweile die „Granseer Geschichten“, das Jahrbuch des Amtes Gransee und Gemeinden. In der diesjährigen Ausgabe ist das Wendejahr 1989 mit in den Fokus gerückt worden. Insgesamt ist wie gewohnt die begrenzte Anzahl von 500 Exemplaren gedruckt worden. Die Broschüre wird in ausgewählten Granseer Ladengeschäften zum Stückpreis von fünf Euro verkauft.

Fotos: Amt Gransee und Gemeinden

Dezember

Advent, Advent, Gransee erstrahlt in festlichem Glanz. Der Duft von Tannengrün strömt über den Kirchplatz, den Luisenplatz und den Kreisel in Gransee. Zauberhafte Weihnachtsbäume, Lichterketten, Adventskränze und Straßendekoration kleiden Gransee in ein festliches Gewand. Die Botschaft von Gransees Amtsdirektor Frank Stege: „Natürlich startet die Vorweihnachtszeit dieses Jahr unter anderen Vorzeichen, als in den Jahren zuvor. Dennoch sollen die drei schön dekorierten Weihnachtsbäume und die Schmuckbeleuchtung in der Stadt den Passanten eine Freude bereiten. Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern des Amtes Gransee und Gemeinden und ihren Familien eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund!“
Auszeichnung für Landschaftspflege. Der Landschaftspflegeverein Prignitz-Ruppiner Land ist mit dem Qualitätssiegel „UN-Dekade Projekt 2020 Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet worden. Naturparkleiter Mario Schrumpf überreichte die Auszeichnung am 8. Dezember in der Regionalwerkstatt Stechlin in Menz. Die Jury würdigte mit diesem Qualitätssiegel das vorbildliche Engagement zum Thema „Erhalt der biologischen Vielfalt“.

Helmut Vielitz

Einheimische bevorzugt – neues Wohngebiet ist fertig hergerichtet für Häuslebauer

Mit leichter Hanglage und umgeben von viel Grün wartet das nun freigegebene Wohngebiet „Am Bergmorgen“ in Gransee auf seine neuen Bewohner. Mit seiner Fertigstellung ist auch die Generalprobe für das Einheimischen-Modell abgeschlossen.

„Wir werden jünger und wir werden familienfreundlicher“ – Gransees Bürgermeister Mario Gruschinske freute sich über einen Termin am Dienstagnachmittag ganz besonders. Und das nicht nur, weil es verglichen mit normalen Jahren relativ wenige Termine an sich gibt. Sondern, weil dieses Treffen verdeutlichte, was „vor ein paar Jahren keiner geglaubt hätte: Wie schnell sich die Stadt entwickelt“. Gemeinsam mit Amtsdirektor Frank Stege hatte er zu einer kleinen Runde Am Bergmorgen eingeladen.

Am künftigen Wohngebiet, welches diesen Namen trägt, wurden jetzt die Erschließungsarbeiten beendet. 16 Grundstücke stehen bereit, von ihren künftigen Eigentümern mit Einfamilienhäusern bebaut zu werden.

Das Besondere an dem Baugebiet sei, dass 14 der Grundstücke an Granseer oder ehemalige Einwohner der Stadt vergeben worden sind. Die Idee für ein lokales Projekt dieser Art hat Stege in Bayern aufgegriffen, als er seinen Sohn besuchte. Und war dankbar, dass auch die Politik überzeugt war und die entsprechenden Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung auf den Weg brachte. Nicht ganz so überzeugt war zumindest anfangs Britta Franzen. „Wir waren erst etwas skeptisch“, räumte sie schmunzelnd ein. Die Ergebnisse aber würden zeigen, dass die Nachfrage groß ist: Alle Parzellen sind vergeben. Die Mitarbeiterin im Liegenschaftsbereich der Verwaltung hatte maßgeblichen Anteil daran, dass schnell vorzeigbare Ergebnisse geschaffen werden konnten. Für ihren Einsatz bedankte sich der Amtsdirektor mit einem Strauß Blumen.

Foto: Uwe Halling

Die Stadt hat in den vergangenen Monaten in dem künftigen Baugebiet für das Verlegen der Medien und der Zuwegungen gesorgt. Ein Festpreis von 69 Euro je Quadratmeter Bauland – die Parzellen sind zwischen 680 und knapp über 1000 Quadratmeter groß – sorgte zudem für gleiche Voraussetzungen bei den Interessenten. Zwei bis drei Jahre würden die Bautätigkeiten andauern.

Ein weiteres Projekt dieser Art ist im Stechliner Ortsteil Dagow in Vorbereitung, informierte Stege weiter. Und in der Stadt Gransee habe die Verwaltung mit dem Ankauf von Flächen begonnen, auf denen weitere Häuser gebaut werden können.

Das erstmals in Gransee angewendete Einheimischenmodell beinhaltet ein Auswahlverfahren, das sich auf eine gerechte Gewichtung der Vermögens- und Einkommenssituation, Ortsbezugs- und soziale Kriterien stützt. In den einzelnen Bereichen werden Punkte vergeben. Durch festgelegte Einkommens- und Vermögensobergrenzen werden die Interessenten mit geringem und mittlerem Einkommen sowie Vermögen berücksichtigt. Familien mit Kindern, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen erhalten weitere Punkte. Des Weiteren sollen die Interessenten berücksichtigt werden, die ihren Lebensmittelpunkt zeitweise in Gransee hatten oder inzwischen haben sowie hier arbeiten. Weitere Punkte können erreicht werden, wenn zudem eine ehrenamtliche Tätigkeit in bestimmten Bereichen ausgeübt wird. Besonders hohe Chancen, das schönste Grundstück auszuwählen, hatten die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr des Amtsgebietes.

Björn Bethe,
Märkische Allgemeine Zeitung

Zum Gedenken an Sternenkinder – würdiger Platz auf dem Friedhof Gransee geschaffen

Die Firma von Mario Tramontin aus Gransee hat für den städtischen Friedhof einen Sockel mit Engelsfigur für eine Kindergrabstätte geschaffen. Es ist ein Geschenk an die Kommune. „Ich finde es wunderschön, dass wir jetzt auf dem Friedhof in Gransee einen Ort haben, an dem Eltern um ihre verstorbenen Kinder trauern können“ sagt Annegret Westphal. Die 36-Jährige war am Freitag auf den Friedhof gekommen, um unmittelbar vor dem Totensonntag das Grab ihrer Tante zu pflegen. „Mir ist die Engelsfigur schon von Weitem aufgefallen, als ich gekommen bin. Sie sieht irgendwie würdevoll aus, nicht zu groß, nicht zu klein, genau richtig.“

Foto: Uwe Halling

Sockel und Engelsfigur von der Steinmetzfirma Tramontin

Wie Annegret Westphal ging es in den vergangenen Tagen vielen Besucherinnen und Besuchern des Friedhofs. Sie staunten über die auf einem Sockel platzierte Engelsfigur und fragten sich, was es wohl damit auf sich haben könnte. Die ganz offizielle Erklärung gab es am Freitagvormittag. Da standen der 39-jährige Mario Tramontin und sein Vater Marius (69) gemeinsam mit Gransees Bürgermeister Mario Gruschinske und dem Fachbereichsleiter für Bauen/Finanzen/Liegenschaften der Granseer Amtsverwaltung Nico Zehmke auf dem Friedhof. Mario Tramontin ist Chef des gleichnamigen Steinmetzbetriebes aus der Granseer Mühlenstraße 13a. Das fast 100-jährige Familienunternehmen besteht inzwischen in vierter Generation. Es war die Firma Tramontin, die den Sockel mit der Engelsfigur hergestellt und nun der Stadt als Geschenk übergeben hat.

Im Rahmen der Stadtentwicklung sei in der Vergangenheit auch ein langfristiges Entwicklungskonzept für den Friedhof der Stadt erarbeitet worden, erklärt Nico Zehmke. Gransees Stadtverordnete hätten in diesem Zusammenhang einen konkreten Maßnahmenplan beschlossen. Neben zahlreichen anderen Maßnahmen, die zum Teil auch schon umgesetzt wurden, sei die Schaffung eines würdigen Ortes für die Bestattung von Kleinstkindern – die auch liebevoll als Sternenkinder bezeichnet werden – stets ein wesentliches Anliegen der öffentlichen Diskussion gewesen. Diesen Platz gibt es nun. Er liegt relativ zentral auf dem Friedhof und das nicht von ungefähr. „Es war uns wichtig, diese Trauerstätte hier zu platzieren“, sagt Nico Zehmke. „Eltern sollten nicht in irgendeine dunkle Ecke des Friedhofs abgeschoben und dort mit ihrer Trauer allein gelassen werden.“ Eine solche Kindergrabstätte zu schaffen, sei den Stadtverordneten und mit ihnen vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt eine Herzensangelegenheit gewesen. Sie sollte zu einem Ort werden, wo man – wenn dies auch unsagbar schwer fällt – aber dennoch gerne hingeht.

Grabstätte für Sternenkinder einzigartig im Oberhavelnorden

„Ich freue mich über diesen Termin, wenn das Thema auch ein sehr trauriges ist“, sagt Mario Gruschinske am Freitag. Im Zuge einer sich ändernden Bestattungskultur sei es wichtig gewesen, einen Ort zu schaffen, an dem Eltern den Weg der Trauer gehen können. Und seines Wissens nach, so Mario Gruschinske, sei eine solche Trauerstätte im Norden Oberhavels bislang einzigartig. „Das“, so der Bürgermeister, „bedeutet uns viel.“ Man sehe dem Sockel mit der Engelsfigur darauf an, dass darin viel Liebe und handwerkliche Leidenschaft vereint seien. „Vielen lieben Dank dafür.“

Sockel und Engelsfigur sind, wie Mario Tramontin sagte, innerhalb von drei Monaten Winterarbeit entstanden. Der rund 1,5 Tonnen schwere und massive Sockel sei aus indischem Granit gefertigt. Auch die weiße Engelsfigur, für den ein talentierter Mitarbeiter seiner Firma zunächst mehrere Entwürfe gezeichnet habe, bestehe aus Granit, wiege etwa eine Tonne und sei aus einem Stück gefertigt. Auf dem Sockel sollen Sterne angebracht werden, auf denen die Namen der beigesetzten Kinder verewigt werden können. Etwa 20 Sterne könnten auf dem Sockel platziert werden. Über einem Stern, der als Beispiel namenlos platziert wurde, steht der Spruch: „Fern bei den Sternen und doch so nah.“ Zu beiden Seiten des Mittelweges, der direkt auf die Engelsfigur zuführt,bestehe laut Nico Zehmke die Möglichkeit, die verstorbenen Sternenkinder zu beerdigen. Im kommenden Frühjahr, so der Mitarbeiter der Amtsverwaltung, werde noch das Pflanzkonzept für die Kindergrabstätte umgesetzt. Dann sei dieser, in exponierter Lage des Friedhofs angelegte würdige Ort der Trauer fertiggestellt. Die Engelsfigur, so der Fachbereichsleiter der Amtsverwaltung, sei übrigens nicht zufällig gewählt worden. Natürlich stehe der Engel für den christlichen Glauben. Aber er sei zugleich auch ein Symbol für Friedlichkeit, Ruhe und Hoffnung. Insofern passe diese Figur durchaus sehr gut auf einen überkonventionellen Friedhof wie es der Granseer ist.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Viel Liebe, Akribie und Herzblut

In Gransee wurde die fünfte Auflage der Granseer Geschichten vorgestellt, die ab sofort zum Verkauf steht. Viel Wissenswertes rund um die Stadt und ihre jüngere Historie haben die Autoren auf 88 Seiten zusammengetragen.
„Das Heft hat 88 Seiten – so viele haben wir noch nie geschafft". Ob die neueste Ausgabe der „Granseer Geschichten" trotz oder wegen Corona diesen Umfang erreichte, ließ Christian Tutsch bei der Vorstellung der fünften Auflage am Freitag offen. Fest stehe, dass die Autoren wieder viele interessante Themen gefunden hätten, um diese Seiten auch mit Inhalten füllen zu können.
„Hier stecken viel Liebe, Akribie und Herzblut drin", so Tutsch weiter. Als Mitarbeiter des Amtes Gransee hält er den Kontakt zu den sechs Mitgliedern des Redaktionsteams. Und nicht nur das: „Herzlichen Dank für die Vorbereitung und das Organisieren", dankte Autorin Ingrid Haack ihm für seinen Einsatz. Einig waren sich alle, dass eines der wesentlichen Ziele beim Erstellen des Heftes mit dieser Ausgabe endgültig erreicht sei.

Foto: Björn Bethe

Die Leute „jiepern" darauf. Na endlich komme er mit dem frischen Stapel – diese Begrüßung habe es an fast jeder Stelle gegeben, bei der die druckfrischen Broschüren zum Preis von fünf Euro erhältlich sind. Etwa in der Luisenbuchhandlung oder „Zum guten Tropfen". Die Kundschaft fragt schon einige Wochen nach neuem Lesestoff. Jetzt ist er da, mit Geschichten und Bildern über Eindrücke des Jahres 1989, die heutige Sportstätte des Friedens, die Altlüdersdorfer Windmühle, den Uhlmannstisch oder das „Haus Bernadotte" in Neuglobsow. Den Schreibern und Fotografen dankte Wolfgang Schwericke, stellvertretender Amtsdirektor, für ihren Einsatz. „Es gibt viele Chroniken zu vielen Orten, aber was hier erreicht wird, ist der Erhalt der jüngeren Geschichte", sagte er. Unschätzbar wertvoll seien hierfür die Gespräche mit Zeitzeugen, deren Erinnerungen noch recht frisch sind. Der dafür zu betreibende Recherche-Aufwand sei enorm für eine ehrenamtliche Arbeit, unterstrich er. Gerade im Corona-Jahr sei eine solche Arbeit nicht einfach auszuführen. Umso mehr freut sich Schwericke über das auch für ihn persönlich informative und unterhaltsame Ergebnis: „Ich selbst habe trotz vieler in Gransee verbrachter Jahre viel Neues lernen können".
Bester Gradmesser für den Anklang der geleisteten Arbeit sei die Nachfrage nach den „Granseer Geschichten". Bestellt wird nicht nur aus der Stadt und dem Umland, deutschlandweit gibt es Menschen, die einmal hier gelebt haben und sich über die ehemalige Heimat aus den Heften informieren wollen. Sogar weltweit würden Exemplare verschickt. Die neueste Ausgabe finde ihren Weg u. a. in die Schweiz, die USA und nach Australien, hieß es bei deren Vorstellung.
Auch wenn sich die Seitenzahl von Ausgabe zu Ausgabe – das erste Heft 2016 hatte 66 Seiten – gesteigert hat, soll sie nicht weiter wachsen. Es solle eine Broschüre bleiben, kein Buch. Dieses könnte dann im zehnten Jahr, also 2025, erstellt werden, blickte Schwericke voraus. Bis dahin werden weitere Gastautoren oder auch ständige Mitglieder im Redaktionskreis gesucht. Ideen zu spannenden Geschichten sind ebenso willkommen.
Kontakt zum Team der „Granseer Geschichten" und weitere Informationen sind per E-Mail an C.Tutsch@gransee.de möglich.

Björn Bethe, Märkische Allgemeine Zeitung

Dannenwaldes Infrastruktur kann sich durchaus sehen lassen

Liebe Leserinnen und Leser, unsere Serie der Vorstellungen ehrenamtlich tätiger Kommunalpolitiker möchten wir mit dem Dannenwalder Ortsvorsteher Rüdiger Ungewiß fortsetzen. Der heute 72-Jährige war im Oktober 1972 nach Dannenwalde gekommen, um als gefragte Fachkraft mit dem Abschluss Dipl.-Ing. für Landmaschinentechnik in der Tasche, seine Tätigkeit im damaligen MMD Dannenwalde aufzunehmen. Im Gespräch mit dieser Zeitung wollte er eingangs kurz auf die Anfangsjahre seines kommunalpolitischen Wirkens In Dannenwalde zurückblicken: So habe er ursprünglich weder vor, noch nach der politischen Wende nicht einmal ansatzweise in Erwägung gezogen, auf kommunalpolitischer Ebene aktiv zu werden. Dann kam jedoch der September des Jahres 1998, in dem sich Rüdiger Ungewiß (erstmals) erfolgreich zur Bürgermeisterwahl stellte und Mitglied des Amtsausschusses Fürstenberg wurde. Plötzlich nun doch persönliche Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen, das hatte seinen Worten nach einen tiefergehenden Auslöser. Laut Ungewiß sei es ein Zeitpunkt gewesen, in dem „in Dannenwalde so ziemlich alles den Bach runterging und sich keiner mehr um die weitere Entwicklung des Ortes kümmerte“. Das inzwischen über viele Jahre hinweg andauernde ehrenamtliche Engagement von Rüdiger Ungewiß als Bürgermeister/Ortsvorsteher ist in Zeitabschnitten nicht allein nur auf die Zugehörigkeit des Ortes Dannenwalde zum Amt Gransee und Gemeinden zu begrenzen, sondern hat seinen ursprünglichen Bezug zur benachbarten Stadt Fürstenberg/Havel.
Deshalb haben wir zur besseren Einordnung zwei Zeitabschnitte der verwaltungsgemäßen Zuordnung der kleinen Gemeinde im Oberhavel-Norden kurz und knapp beleuchtet:
Am 8. Juli 1992 erteilte der damalige Innenminister des Landes Brandenburg seine Zustimmung zur Bildung des Amtes Fürstenberg, für dessen Zustandekommen der 21. Juli 1992 festgelegt worden war. Sitz der Amtsverwaltung war die Stadt Fürstenberg, zehn Gemeinden aus dem damaligen Kreis Gransee waren darin zusammengefasst und zu ihnen zählte auch Dannenwalde. Ende Oktober 2003 war das Amt Fürstenberg Geschichte, denn es wurde aufgelöst. Die Gemeinde Dannenwalde war bereits zum 1. Januar desselben Jahres in die Stadt Gransee eingegliedert worden, gehörte ab diesem Zeitpunkt zum Amt Gransee und Gemeinden.
Fortan und bis zu den Kommunalwahlen im September 2003 war Rüdiger Ungewiß als Vertreter von Dannenwalde Mitglied der Granseer Stadtverordnetenversammlung. Im Ergebnis dieser Kommunalwahlen erhielt er das mehrheitliche Vertrauen der Dannenwalder Einwohner als Ortsvorsteher und ist bei allen folgenden Kommunalwahlen – bislang letztmalig im Jahr 2019 und ohne Unterbrechung wiedergewählt geworden. Dabei hat er nach eigener Aussage mit seinem Stellvertreter Bernd Weidemann und Ortsbeiratsmitglied Brigitte Müller-Rolle zwei in der ehrenamtlichen Kommunalpolitik erfahrene und verlässliche Partner an seiner Seite. Auf unser Pressegespräch hatte sich Rüdiger Ungewiß (wie gewohnt – Anmerkung des Redakteurs) mit einer Vielzahl an Zahlen und Fakten vorbereitet. So konnten wir von ihm ausschließlich seine Meinung bzw. seine Sicht zu ausgewählten Themen erfahren, die sich auf die Entwicklung des Ortes Dannenwalde beziehen. Nachgefragt haben wir zu solch interessanten Themen, wie beispielsweise der Entwicklung der Einwohnerzahlen, zur vorhandenen Infrastruktur und geplanten Investitionen in Dannenwalde.
Grundsätzlich betonte Rüdiger Ungewiß, dass zahlreiche Gründe dafür sprechen würden, weshalb es sich in dem Ort, zu dem auch die Ortsteile Gramzow, Waldhof/Zootzen und Kreuzkrug gehören, vom Grundsatz her recht gut leben lässt. Somit verwundere es ihn nicht, dass inzwischen erfreulicherweise auch einige junge Familien mit Kindern Dannenwalde zu ihrem Wohnsitz gemacht hätten.
Das ändert jedoch nichts am erheblichen Einwohnerschwund, den Dannenwalde seit 1991 zu verkraften hatte: So lebten hier beispielsweise Ende des Jahres 1991 – einschließlich in den Ortsteilen Gramzow und Kreuzkrug knapp 400 Einwohner, zum Jahresende 2019 waren es laut Statistik nur noch 207. Laut Ortsvorsteher seien die Gründe für einen Wegzug vielfältig gewesen, eine genauere Analyse hierfür liege jedoch nicht vor und auch nicht in seinem Kompetenzbereich.
Gleichzeitig wollte er daran erinnern, dass die Anzahl der in Dannenwalde zur Verfügung stehenden Wohnungen in etwa konstant geblieben sei. Die Gemeinde verfügt über 56 Wohnungen in zwei Wohnhäusern und acht Wohnblöcken, die ausschließlich durch die Hausverwaltung Dahlenburg in Zehdenick verwaltet werden. Junge Eltern oder Alleinerziehende befinden sich, wenn sie in Dannenwalde wohnen, durchaus in einer misslichen Lage, denn schon im Jahr 1991 musste leider der historische Schulstandort und ein Jahr später die Kindertagesstätte geschlossen werden.
Rüdiger Ungewiß hatte etliche Beispiele für die sich im Laufe der vergangenen zwei Jahrzehnte durchaus gut entwickelten Infrastruktur im Ort parat. Aus Platzgründen können wir nachfolgend nur einige ausgewählte Beispiele nennen.
Thema Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr: Hier sei man laut Ortsvorsteher „recht günstig aufgestellt“, denn am Bahnhof Dannenwalde hält der Regio RE 5 nach Berlin oder in Gegenrichtung – Stralsund/Rostock im Zweistundentakt. Zudem gibt es die Busanbindung an den ÖPNV.
Froh sei man laut Ungewiß über die Aktivitäten des Vereins Umweltbahnhof Dannenwalde e. V., der sich sehr für den Erhalt des Bahnhofsgebäudes samt Umfeld engagiere. Bekanntlich wurde das Bahnhofsgebäude von der Stadt Gransee gekauft, teilsaniert und zu einer kleinen Herberge ausgebaut.
Kurz vor Jahresfrist 2005 wurde in Dannenwalde eine DRK-Rettungswache eröffnet, was auch für die Dannenwalder im Bedarfsfall von Vorteil ist.
Zudem seien die Einwohner laut Ungewiß auch darüber glücklich, eine zuverlässige und durch das Amt Gransee und Gemeinden als Träger des Brandschutzes technisch gut ausgerüstete Löschgruppe zu haben. Löschgruppenführer Fred Manteuffel und seine Mitstreiter/innen würden eine engagierte Arbeit leisten.
Besonders in den Urlaubs- und Ferienmonaten seien die Radwege, die durch Dannenwalde führen, stark frequentiert. Davon konnten wir uns bei unserem Abstecher persönlich überzeugen. Angebunden ist der Ort beispielsweise an den Radfernweg Berlin-Kopenhagen und den Havelradweg.
Bis auf „Petra´s Bistro“ und „Richards Wild“ einschließlich seines Hofladens, beides an der B 96 gelegen, gibt es für Urlauber und Tagestouristen leider keine weiteren gastronomischen Angebote. Laut Ungwiß fehle es zudem an einem Radweg zwischen Seilershof

Zur Person

Rüdiger Ungewiß:
72 Jahre, Beruf: Dipl.-Ing. für Landmaschinentechnik; heute Rentner; Wohnort: Dannenwalde, verheiratet, zwei Kinder; Ortsvorsteher, parteilos;

und Altlüdersdorf und der sollte seiner Meinung nach direkt neben der B 96 gebaut werden. Größere Investitionen waren im Jahr 2020 in Dannenwalde nicht geplant. Erfreut zeigte sich Rüdiger Ungewiß darüber, dass im letztjährigen Haushalt der Stadt Gransee Gelder für die Vervollständigung des Gemeindezentrums mit Mobiliar (Stühle und Tische) eingestellt worden waren. Nicht unerwähnt lassen wollte er, dass es im Gemeindezentrum eine kleine Bibliothek gibt. Ehrenamtlich betreut wird diese von Gabriele Schneider, die Ausleihe erfolgt bei Bedarf. Mitglieder zweier Vereine bringen sich aktiv in die Entwicklung der dörflichen Gemeinschaft ein. Das sind der Verein Umweltbahnhof Dannenwalde e. V., der sich sehr für den Erhalt des Bahnhofsgebäudes und dessen direktes Umfeld engagiert sowie der Förderverein „Kirche am Weg“, mit allerlei kulturellen Veranstaltungen (Ausnahme Corona-Zeiten).
Rüdiger Ungewiß hob bekanntlich gemeinsam mit weiteren engagierten Bürgern am 15. Juli 2004 den Bürgerbus -Verein Gransee aus der Taufe. Sieben Gründungsmitglieder zählte der Verein zu dem Zeitpunkt, Rüdiger Ungewiß arbeitete von Beginn an im Vorstand mit. Mit Stolz könne man seiner Meinung nach behaupten, der erste Bürgerbus-Verein Ostdeutschland gewesen zu sein. Auf Grund der Corona-Pandemie musste Mitte März und nochmals im weiteren Verlauf des Jahres 2020 der Fahrbetrieb des Bürgerbusses bis auf weiteres eingestellt werden. Seit mehr als neun Jahren werden im inzwischen zweiten Fahrzeug Fahrgäste auf der bewährten Route transportiert. Das hat auch schon zirka 642.000 Kilometer auf dem Tacho. Laut Rüdiger Ungewiß würde sich der Verein über Mitglieder-Zuwachs und vor allem über weitere Fahrer freuen. Wer Interesse hat, kann unter der Telefonnummer 033085/70 421 Kontakt aufnehmen.

Helmut Vielitz

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Februar 2021.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **22. Januar 2021.**

Klaus Pölitz – mit allen Granseer Wassern gewaschen

Der langjährige Kommunalpolitiker Klaus Pölitz (Die Linke) hat den Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel erhalten. Coronabedingt konnte die Urkunde nicht in Oranienburg überreicht werden. Diese Aufgabe übernahm am Freitag Gransees Amtsdirektor Frank Stege.
Als der aus Sachsen-Anhalt stammende Klaus Pölitz 1972 nach Gransee kam, musste er sich noch mit Wasser aus der Pumpe auf dem Hof waschen und beim Rat der Stadt um einen Ofen für sein Zimmer betteln. Inzwischen ist der heute 70-Jährige mehr als 30 Jahre Stadtverordneter, Mitglied im Amtsausschuss (seit 2019), im Hauptausschuss (1998), im Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr (2007) und seit 2014 zweiter stellvertretender Bürgermeister. Er hat von 2014 bis 2019 im Klosterausschuss mitgearbeitet, gehört dem Verschönerungsverein an und ist Gründungsmitglied und Aktivposten in der „Willkommensinitiative Gransee“. Damit hat der ehemalige Junglehrer und Lehrer am Oberstufenzentrum „Georg Mengheim“ in Zehdenick wohl das Recht erworben, sich als Granseer bezeichnen zu dürfen. Schließlich sei er, wie Amtsdirektor Frank Stege sagte, inzwischen mit allen Granseer Wassern gewaschen. Und damit ist er wie kaum ein anderer auch prädestiniert dafür, geehrt zu werden.
Das Amt Gransee und Gemeinden hat Klaus Pölitz für den Ehrenamtspreis des Kreises vorgeschlagen. Coronabedingt ist ihm die Urkunde nun am Freitag vom Amtsdirektor in Gransee überreicht worden. Dabei waren die Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke und Gransees ehrenamtlicher Bürgermeister Marion Gruschinske. Sie alle waren sich einig: Klaus Pölitz, der seit 2007 der Partei „Die Linke“ angehört und vorher bereits Mitglied der PDS war, hat diese Auszeichnung für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit mehr als verdient.“ Da wird der Richtige zum richtigen Zeitpunkt geehrt“, sagt Mario Gruschinske. Er freue sich, mit Klaus Pölitz einen Mann mit so viel kommunalpolitischer Erfahrung als Stellvertreter an seiner Seite zu wissen. Und Frank Stege unterstrich, dass Klaus Pölitz stets über alle Parteiinteressen hinweg die Sacharbeit in den Vordergrund gestellt habe. „Ein Vorbild für alle Jungen“, sagte Christin Zehmke. Klaus Pölitz dankte für die Ehre und erinnerte sich an die Anfangszeit nach der Wende. Damals habe man einzig nach vorne geschaut, was sich als richtig herausgestellt hat. Er habe nie davor zurückgescheut, sich in die Kommunalpolitik einzubringen, zum Wohle Gransees und seiner Ortsteile. Er wolle dies, so lange es ihm möglich sei, auch weiterhin tun. „Auf mich“, so Klaus Pölitz, „könnt ihr euch stets verlassen. Und er dankte seiner Frau Christine, die ihn immer unterstützt habe. Ohne sie, so sagte er, hätte er den ganzen Arbeitsaufwand nicht leisten können.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Foto: Uwe Halling

Heimische Produkte weiter auf dem Vormarsch – Regio-Kiste erfreut sich großer Beliebtheit

Die Tendenz, regional und vor Ort heimische Produkte einzukaufen, hält weiter an. Das macht das Interesse an den Regio-Kisten, für die dieses Jahr zwei neue Erzeuger hinzugewonnen werden konnten, deutlich.

Die Lust auf Leckeres vom Lande ist ungebrochen – auch im Jahr 2020, das vor allem von der Corona-Pandemie bestimmt wird. Die Tendenz, regional und vor Ort heimische Produkte einzukaufen, hält weiter an. Petra Fähnrich bemerkt sogar, dass immer mehr Menschen im Norden Oberhavels lieber regionale Erzeugnisse einkaufen als Massenware im Supermarkt. In ihrem Granseer Geschäft „Zum Guten Tropfen“ können Kunden neben einzelnen Produkten verschiedener Erzeuger auch die sogenannte Regio-Kiste erwerben, die sie sich nach eigenen Wünschen zusammenstellen können – je nach Geschmack und Geldbeutel.

Dass die Idee zur Vermarktung regionaler Produkte aus der Seenplatte, die erstmals auf der Internationalen Grünen Woche 2011 vorgestellt wurde,

Foto: Uwe Halling

solch ein Erfolg werden würde, damit hatte Petra Fähnrich nicht gerechnet. Wurden in den ersten vier Jahren von 2011 bis 2014 noch insgesamt 12 233 Produkte einzeln oder in einer der handgefertigten Holzkisten verkauft, waren es 2019 allein in einem Jahr 9017 Produkte und 507 Regio-Kisten. Mehr als 30 Produkte, vom Apfelsaft bis zum Mürbeteig-Keks aus der Seenplatte, stehen zur Auswahl. Dabei ist Petra Fähnrich stets darauf bedacht, ihren Kunden – auch im Hinblick auf das kommende Weihnachtsgeschäft – neue Anbieter zu präsentieren und ins Sortiment aufzunehmen. Seit diesem Jahr sind gleich zwei Erzeuger neu dabei. Patrick Klimpels Himmelpfort Kaffee ist längst deutschlandweit bekannt. Seit 2011 kreiert er in seiner kleinen Rösterei in der Mühle Tornow Kaffeemischungen für Feinschmecker. Das Aroma hat auch Petra Fähnrich überzeugt. Das Geheimrezept für den puren Kaffeegenuss? Das fasst Patrick Klimpel mit wenigen Worten zusammen: „Eine große Portion Fachwissen und ein kräftiger Schuss Liebe zum Handwerk.“ Höchste Bohnenqualität und faire Produktionsbedingungen sind dem jungen Unternehmer dabei besonders wichtig. „Handgepflückte Bohnen aus ausgewählten Kleinanbaugebieten und die aufwendige Trommelröstung machen unseren Kaffee so geschmacksintensiv“, sagt Patrick Klimpel.

Für die richtige Würze im Leben sorgen Manuela Röhkens Salzmühlen mit wilden Blüten und Kräutern, die es seit Oktober ebenfalls in Petra Fähnrichs Laden im Angebot gibt. Diese eignen sich zum Beispiel zum Veredeln von sonntäglichen Frühstückseiern, Butter, Quark und Salat. Meersalz verfeinert die Kraatzerin mit handgepflückten essbaren Wildpflanzen. Dafür bietet sich ihr die überwältigende Fülle einer wilden Wiese hinter ihrem Wohnhaus an, wo die Kräuterpädagogin täglich – am liebsten barfuß – Kräuter sammelt. Bei geführten Entdeckungsreisen durch ihren Garten vermittelt sie historische Geschichten und biologische Details zu den jungen Wilden. Sie schenkt ihren Besuchern Entspannung und Freude, weckt Begeisterung für die kleinen natürlichen Dinge. „Die Reise durch meinen Garten ist vor allem ein Genuss für die Sinne“, sagt sie. Aus den essbaren Fundstücken bereitet die Kräuterpädagogin mit ihren Gästen anschließend köstliche Menüs zu.

Von MAZonline

Tourismusverband Ruppiner Seenland: Itta Olaj zur Geschäftsführerin bestellt

Itta Olaj ist während der jüngsten Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Ruppiner Seenland als neue Geschäftsführerin vorgestellt worden. Gransees Amtsdirektor Frank Stege wurde als Vorstandsvorsitzender des Verbandes bestätigt.

In der jüngsten Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Ruppiner Seenland wurde Itta Olaj den Mitgliedern als neue Geschäftsführerin vorgestellt. Seit Anfang September ist sie kommissarisch in dieser Funktion tätig. Nach erfolgter interner Ausschreibung und eingehenden Beratungen ist der Verbandsvorstand dem Vorschlag der Auswahlkommission gefolgt, Itta Olaj zum 1. Januar 2021 für die Dauer von fünf Jahren zur Geschäftsführerin zu bestellen. „Frau Olaj hat uns in den vergangenen Monaten mit ihrer Arbeit überzeugt. Nach eingehender interner Beratung und Rücksprache mit zahlreichen touristischen Leistungsträgern haben wir uns dafür entschieden, den Weg weiterhin gemeinsam zu gehen. Maßgeblich waren das große gegenseitige Vertrauen und ihre fachliche Kompetenz“, sagte der Vorstandsvorsitzende Frank Stege.

Itta Olaj ist seit Beginn des Jahres 2020 für das Marketing beim Tourismusverband Ruppiner Seenland verantwortlich und hat am 1. September 2020 nach dem Weggang Peter Krauses die Geschäftsführung zunächst kommissarisch übernommen. Die 52-jährige gebürtige Österreicherin hat einen Universitätslehrgang für Kultur- und Medienmanagement absolviert und verfügt über Berufserfahrung im Marketing ebenso wie im Projektmanagement. Seit dem Jahr 2008 lebt und arbeitet Itta Olaj in Deutschland, seit 2015 ist sie im Ruppiner Seenland zu Hause. Sie hat einen engen Bezug zur Kultur und Geschichte der Region und war nebenberuflich unter anderem als Schlossführerin in Rheinsberg sowie als Guide in der Neuruppiner Fontane-Ausstellung tätig. In ihrer Freizeit ist sie gerne in Laufschuhen, mit dem Rad oder mit dem Kajak unterwegs und erlebt die Naturlandschaft der Brandenburgischen Seenplatte auch selbst aus touristischer Sicht. „Für das große Vertrauen möchte ich mich beim Vorstand ganz herzlich bedanken“, sagte Itta Olaj. „Es ist für mich und das gesamte Team der Geschäftsstelle Ansporn, unsere Mitglieder und unsere Leistungsträger in der aktuellen Krisenzeit weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Parallel dazu möchten wir im kommenden Jahr gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitgliedern auch die Weichen für die etwas fernere Zukunft stellen – mit Fokus auf den Wassertourismus in der Brandenburgischen Seenplatte. Besonders am Herzen liegen mir aber auch Servicequalität, nachhaltige Gästebeziehungen und eine authentische Kommunikation.“

Foto: Tourismusverband

Bei der unter Corona-Bedingungen im Stechlinseecenter in Neuglobsow abgehaltenen Versammlung stand auch eine Vorstandswahl auf der Agenda. Als Vorstandsvorsitzender wurde Frank Stege, Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden, einstimmig bestätigt. Seine Stellvertreter sind Egmont Hamelow, Erster Beigeordneter und Vizelandrat im Landkreis Oberhavel, und Werner Nüse, Erster Beigeordneter und Vizelandrat im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Des Weiteren wurden durch die Mitgliederversammlung folgende Personen in den Vorstand gewählt: Frank-Rudi Schwochow, Bürgermeister der Stadt Rheinsberg, Axel Leben, Geschäftsführer der In-Kom Neuruppin als Vertreter der Fontanestadt Neuruppin, Denise Deutsch, Geschäftsführerin des Tourismusvereins Oranienburg und Umland sowie Stephanie Schäfer, Leiterin der Tourist-Information für die Stadt Lindow (Mark).

Von MAZonline

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12 Uhr

bis 10.01.	Frau Dipl.-Stom. Kordula Noak Templiner Str. 28, 16775 Gransee ✆ 03306/ 2502
11.01. – 17.01.	Herr Dipl.-Stom. U. Fischer Brandenburger Str. 14, 16798 Fürstenberg ✆ 033093/ 38401
18.01. – 24.01.	Herr ZA K.-U. Lüdtke Triftstr. 1b, 16775 Löwenberg ✆ 033094/ 50325 oder 0160 91903553
25.01. – 31.01.	Herr Dr. W. Sadowski Oranienburger Str. 64a, 16775 Gransee ✆ 03306/ 21493 oder 27614

Neue Mitarbeiter im Amt

Das Team der Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz freut sich darüber, dass Frau Sarah Schreiber zum 01.01.2021 als Erzieherin in dieser Kita ihre Berufstätigkeit fortsetzt. Alles Gute zum Neustart!

Mehr Pannen, mehr Unfälle – Gelber Engel im Coronajahr stark gefordert

25 Jahre Meister – Anfang Oktober erhielt der Granseer Andreas Zöpke seinen silbernen Meisterbrief des Kfz-Handwerks. Außerdem ist er seit zehn Jahren für den ADAC im Norden Oberhavels unterwegs und hilft Autofahrern bei kleinen und größeren Pannen. Wer liegen bleibt und Hilfe braucht, für den ist er mit dem typisch gelbem Auto da. So viele Einsätze wie in 2020 hatte er jedoch noch nie, sagt der Granseer Kfz-Meister, der Anfang Oktober den silbernen Meisterbrief in Empfang nehmen konnte. Dass die Zahl der kleinen und größeren Pannen zugenommen hat, führt er auf die Reisebeschränkungen in Folge der Covid-19-Pandemie zurück. Die Menschen konnten nicht in die Ferne, da hat es viele ins Umland gezogen – vorzugsweise mit dem eigenen Wagen. Und mehr Autos auf den Straßen bedeuteten auch mehr Pannen. Die Wochenenden waren selten wirklich frei, schmunzelt er.
Seit 1994 ist Zöpke bereits selbstständig. Damals brauchte er eine Ausnahmegenehmigung für die Firmengründung, da die Meisterprüfung erst 1995 anstand. Waren es am Anfang noch Fahrzeuge von Volkswagen, die sich in den Ausstellungsräumen fanden, wurde er ziemlich bald der Ansprechpartner für Hyundai-Interessenten im Nordkreis.
Die Marke habe ihm von Beginn an gefallen, weil die Konditionen recht händlerfreundlich waren. Die Treue gehalten hat er den Koreanern über all die Jahre, weil „es einer der sich am schnellsten entwickelnden Autobauer ist, was die Qualität betrifft“. Da hebt er vor allem die Garantie hervor, die mit fünf Jahren über der der meisten Mitbewerber liege. Das gebe den Kunden zusätzliche Sicherheit, sagt er.

Berufsstart mit dem Trabant

In seinem Handwerk begonnen zu arbeiten hat Andreas Zöpke schon zu DDR-Zeiten. Technik war immer für ihn interessant. Die berufliche Ausbildung und die erste Arbeit fand er in der damaligen Trabant-Instandsetzung in Zehdenick. Nach der Wende wurde diese über die Treuhand an den Volkswagen-Konzern verkauft. So gab es die ersten Berührungspunkte mit den Fahrzeugen aus Wolfsburg. Nach dem Schritt in die Selbstständigkeit spezialisierte er sich recht früh mit seinen Mitarbeitern auch auf den Einbau von Gasanlagen, stellte eine eigene Zapfsäule für die Kraftstoff-Art auf dem Firmengelände in der Strelitzer Straße auf. Allerdings sei die Zahl der Umrüstungen mit dem Aufkommen der Diskussion über das Für und Wider bei Verbrennungsmotoren und der Elektromobilität etwas zurückgegangen. Neben der typoffenen Werkstatt werden außerdem noch Steinschlagreparaturen in Scheiben sowie die Tönung von Scheiben mittels Folie angeboten. Sechs Hebebühnen stehen für alle möglichen Reparaturarbeiten an PKW und Kleintransportern bereit, dazu kommen Reifenservice, Achsvermessung und natürlich die obligatorischen TÜV- sowie Abgasuntersuchungen, die er selbst oder einer seiner fünf Angestellten bewältigt.
Corona und dessen Auswirkungen habe er mit seinem Unternehmen kaum gespürt. „Es gab beim ersten Lockdown im März einen kurzen Aussetzer. Da dachte ich schon: Was kommt jetzt?“, erzählt Zöpke. Aber der Auftragseingang habe sich recht schnell wieder eingepegelt und bis auf die erhöhte Einsatzzahl als gelber Engel des ADAC sei nichts weiter zu bemerken gewesen. Im privaten Bereich hingegen sehe das ganz anders aus, bedauert Zöpke. Früher selbst aktiver Volleyballer, ist er seit einigen Jahren Unterstützer und Sponsor der Volleyballer des SV Lindow-Gransee und auch recht häufig bei den Heimspielen zugegen. Das war 2020 allerdings nicht möglich. Diese Besuche in der Halle, das Mitfiebern bei den Heimspielen des Männerteams, das fehle ihm doch nach der Zeit.

Björn Bethe,
Märkische Allgemeine Zeitung

DIGIMOBIL: Beratungstermine* 2021

Beratungszeiten jeweils 10 -12 Uhr

Stadt	Standort	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kremmen	Am Markt 6 vor dem Drogerie- und Parfümerieladen	4.1.	1.2.	1.3. 29.3.	26.4.	10.5.	21.06.	19.7.	16.8.	13.9.	11.10.	8.11.	6.12.
Wittstock	Markt, direkt vor dem Rathaus	5.1.	2.2.	2.3. 30.3.	27.4.	25.5.	22.6.	20.7.	17.8.	14.9.	12.10.	9.11.	7.12.
Wittenberge	Paul-Lincke-Platz 1, vor dem Kultur- u. Festspielhaus/Touristinformation	20.1.	17.2.	17.3.	14.4.	12.5.	9.6.	7.7.	4.8.	1.9. 29.9.	27.10.	24.11.	22.12.
Perleberg	Kirchplatz zwischen Rathaus, Kirche und Krämerstraße	7.1.	4.2.	4.3.	1.4. 29.4.	27.5.	24.6.	22.7.	19.8.	16.9.	14.10.	11.11.	9.12.
Neuruppin	Schulplatz	8.1.	5.2.	5.3.	30.4.	28.5.	25.6.	23.7.	20.8.	17.9.	15.10.	12.11.	10.12.
Falkensee	Vor der Sparkasse am Busbahnhof	11.1.	8.2.	8.3.	12.4.	3.5. 31.5.	28.6.	26.7.	23.8.	20.9.	18.10.	15.11.	13.12.
Gransee	Kirchplatz, nahe Bushaltestelle	12.1.	9.2.	9.3.	6.4.	4.5.	1.6. 29.6.	27.7.	24.8.	21.9.	19.10.	16.11.	14.12.
Rheinsberg	Kirchplatz/Kirchstr.	13.1.	10.2.	10.3.	7.4.	5.5.	2.6. 30.6.	28.7.	25.8.	22.9.	20.10.	17.11.	15.12.
Fürstenberg	Markt 1, vor dem Rathaus	14.1.	11.2.	11.3.	8.4.	6.5.	3.6.	1.7. 29.7.	26.8.	23.9.	21.10.	18.11.	2.12.
Templin	Am Markt 19, direkt am Rathaus	29.1.	26.2.	26.3.	23.4.	21.5.	18.6.	16.7.	13.8.	10.9.	8.10.	5.11.	3.12.
Zehdenick	Am Markt 11, direkt am Rathaus	19.1.	16.2.	16.3.	13.4.	11.5.	8.6.	6.7.	3.8. 31.8.	28.9.	26.10.	23.11.	21.12.
Pritzwalk	Marktstraße 39, direkt am Rathaus	28.1.	25.2.	25.3.	22.4.	20.5.	17.6.	15.7.	12.8.	9.9.	7.10.	4.11.	1.12.
Angermünde	Markt, direkt am Rathaus	21.1.	18.2.	18.3.	15.4.	Christliche Himmelfahrt	10.6.	8.7.	5.8.	2.9. 30.9.	28.10.	25.11.	16.12.
Kyritz	Marktplatz 1 vor dem Rathaus, Zugang über Schulstr.	22.1.	19.2.	19.3.	16.4.	7.5.	11.6.	9.7.	6.8.	3.9.	1.10. 29.10.	26.11.	-
Schwedt	Platz der Befreiung	25.1.	22.2.	22.3.	19.4.	17.5.	14.6.	12.7.	9.8.	6.9.	4.10.	1.11. 29.11.	-
Prenzlau	Friedrichstraße 21, direkt vorm Kino	26.1.	23.2.	23.3.	20.4.	18.5.	15.6.	13.7.	10.8.	7.9.	5.10.	2.11. 30.11.	-

* - Änderungen vorbehalten

„Zum Ackerbürger“ in Gransee: Mittag für einen schmalen Taler

Koch und Chef Michael Kämpfer bereitet mit seinem Team täglich Mittagessen zu. Zwar muss die Gaststube gegenwärtig leer bleiben, dafür gibt es alle Gerichte von der Karte außer Haus.

„Das ist schon etwas gruselig, wenn man sich in der Gaststätte umschaut und alle Plätze sind leer“, sagt Michael Kämpfer. Der 50-Jährige ist Chef der Gaststätte „Zum Ackerbürger“ in der Granseer Breitscheidstraße 20. Normalerweise hat er zu dieser Jahreszeit mit seinem Team alle Hände voll zu tun. Neben dem Angebot an Mittagessen, dass er seiner Kundschaft montags bis freitags von 11 bis 14 Uhr anbietet, ist vor allem der Partyservice des Hauses gefragt. Und natürlich finden im Dezember auch immer zahlreiche Weihnachtsfeiern in der Gaststätte statt.

Doch dieses Jahr ist auch im „Ackerbürger“ alles anders. Seit der zweite Lockdown verkündet wurde, ist auch diese Gaststätte, in der sonst 35 Gäste Platz finden können, verwaist. Mit Ausnahme der Mittagszeit. Von 11 bis 14 Uhr kommt die treue Kundschaft vorbei und holt sich Essen. „Mittag konnte man bei uns schon immer außer Haus mitnehmen“, sagt Michael Kämpfer. Und das funktioniere natürlich auch jetzt. Viele Leute würden unter der Telefonnummer 0151/15410267 vorbestellen und dann das Essen zur vereinbarten Zeit abholen. Was völlig weggebrochen ist, so der Chef, sei die Möglichkeit, dass Essen in der Gaststätte einzunehmen und auch der Partyservice ist praktisch zum Erliegen gekommen. Allein im März und April dieses Jahres seien ihm coronabedingt rund 50 Jugendweihe-Büfetts verloren gegangen. „Aber wir wollen nicht jammern“, sagt Michael Kämpfer, dessen Familienname irgendwie Programm für das gesamte Team vom „Ackerbürger“ ist. Keiner will sich von der aktuellen Situation herunterziehen lassen, weder Köchin Petra Hänsch, noch Kellnerin Anke Rechner oder Susann Wilke, die in der Gaststätte so etwas wie das „Mädchen für alles“ ist.

Foto: Uwe Halling

Alle sind bemüht, das Essen so schmackhaft wie möglich anzurichten, wenn die Zahl der Portionen gegenwärtig auch wesentlich geringer ist, als zu normalen Zeiten. Im „Ackerbürger“ dominiert die deutsche Küche. „Leckeres Mittagessen für einen schmalen Taler“, sagt der Koch und schmeckt schon mal die Soljanka ab. Fast schon legendär sind die in Anlehnung an den Namen des Hauses kreierten Ackerburger – Chabattabrot, das verschiedenartig gefüllt ist. Darüber hinaus gibt es Angebote für den kleinen Hunger, fleischlose Kost sowie diverse Gerichte mit Schnitzel, Fisch und Hähnchen. Auch Eisbecher finden sich auf der Karte. Mit Ausnahme von Zanderfilet ist kein Gericht teurer als sechs Euro.

Während der staatlich verordneten Schließzeit im März und April dieses Jahres war die Gaststätte „Zum Ackerbürger“ noch geschlossen. „Ich hatte seinerzeit ehrlich gesagt etwas Angst, alle Auflagen erfüllen zu können“, sagt Michael Kämpfer. Mit der Corona-Hilfe, die er beantragt hatte, sei das Team über die Runden gekommen. „Für diese Unterstützung bin ich auch sehr dankbar“, sagt Michael Kämpfer, der den Beruf des Kochs einst im Granseer Gesellschaftshaus erlernt hat. Später absolvierte er dann noch ein Studium für Gastronomie und Hotelwesen an der Fachschule in Leipzig. Arbeitsstationen waren der Imbiss im Ziegeleipark in Mildenberg sowie die „Alte Bäckerei“ und der „Lindenhof“ in Gransee.

2017 stand das Haus in der Breitscheidstraße 20, in dem sich zuvor ein Blumenladen befand, zum Verkauf. Michael Kämpfer ließ sich diese Chance nicht entgehen und eröffnete im März des selben Jahres die Gaststätte „Zum Ackerbürger“. Weil Gransee eine alte Ackerbürgerstadt ist, sei dieser Name naheliegend gewesen, meint Michael Kämpfer. In der Folge seien viele Leute, darunter auch zahlreiche aus der unmittelbaren Nachbarschaft gekommen und hätten ihm historischen Gebrauchs- und Arbeitsgegenstände zum Dekorieren der Gaststätte vorbeigebracht. Seit Michael Kämpfer das Haus gekauft hat, ist sehr viel daran gemacht worden. Das war auch notwendig, ist es doch schon ziemlich alt und hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Die Gewerke, die dort in der Vergangenheit beheimatet waren, reichen von der Bäckerei über das Schuhmacherhandwerk bis hin zur Kupferschmiede. Fassade und Dach des Hauses wurden saniert, die Küche umgebaut und der Fußboden der Gaststube gefliest. Als schließlich alles fertig war, sei der erste Lockdown gekommen. Was Michael Kämpfer trotz des nunmehr zweiten Lockdowns gut findet, ist die Solidarität, die er spürt. Damit meint der 50-Jährige nicht nur seine treue Kundschaft. Auch die Händler und Gewerbetreibenden würden sich untereinander helfen. „Ich kaufe zum Beispiel meine Blumen hier ein Stück weiter bei Suse life und die Verkäuferinnen kommen bei mir Essen holen“, sagt Michael Kämpfer. Und das sei kein Einzelbeispiel. Das macht Mut. Ein bisschen mehr Freizeit, so der 50-Jährige, hätten er und sein Team jetzt auch. Leider könne er die derzeit nicht für Hobbys nutzen, weil auch das eingeschränkt wurde. Denn Michael Kämpfer ist nicht nur ein begeisterter Koch, sondern auch ein leidenschaftlicher Volleyballspieler.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Wenig Knalleffekte: Kanone „Helga“ kommt in diesem Jahr nicht zum Einsatz

Die Granseer Schützen schieben im Jahr 2020 eher eine ruhige Kugel, statt schnelle zu verschießen. Die MAZ besuchte Mitglieder der Korporierten Schützengilde zu Gransee von 1851.

Wer es laut mag und den richtigen Knalleffekt im richtigen Moment zu schätzen weiß, der sollte Helga kennenlernen. Wenn sie bei Stadtfesten oder privaten Feiern ihre Stimme erhebt, ist sie in weitem Radius nicht zu überhören. Aber 2020 ist auch die Stimmgewalt der in Gransee beheimateten Dame zum Schweigen gebracht worden.

Mehrere dutzend Kilogramm Metall und Holz, verstummt wegen eines klitzekleinen Virus. Helga, so heißt die Kanone von Rainer Hannemann und seinem Sohn Mike. Die beiden Mitglieder der Korporierten Schützengilde zu Gransee von 1851 e. V. haben sie 2008 angeschafft, nachdem die Mutter von Rainer Hannemann verstorben war. Von ihr hat die Kanone den Namen geerbt.

Natürlich gehört sie seitdem fest, wenn auch „nur“ als Leihgabe, zum Inventar des Vereins. Ein Jahr hat die Planung gedauert, erzählt der Senior. „Das Rohr haben wir in Suhl gießen lassen, den Rest in Handarbeit selbst gefertigt“. Etwa ein Jahr habe das gedauert. Nachempfunden ist sie einem Modell aus dem Jahr 1848, dass während der Deutschen Revolution 1848/49 von

Foto: Uwe Halling

den preußischen Truppen gegen die aufständische Bevölkerung eingesetzt wurde. Damals wurden mit diesen Waffen knapp 900 Gramm schwere Stahlkugeln auf den Gegner gefeuert – mit verheerender Wirkung bei Treffern. Auch wenn die beiden Hannemänner sie bereits auf einem Truppenübungsplatz – nur dort ist das gestattet – im scharfen Schuss ausprobiert haben, liegt ihnen und Helga das Böllern bei freudigen Anlässen mehr.

Schützen feiern viertes Jubiläum

Und davon gibt es, so hofft Mario Tramontin, der zweite Vorsitzende der Schützengilde, bald wieder mehr. Gut vier Jahre ist der am 16. Oktober 2016 gegründete Verein, der den Namen des allerersten Granseer Schützenvereins trägt, nun alt. „Sauberes Schießen, Tradition und Brauchtumspflege“, umreißt er den Anspruch, den der Verein an sich und seine Mitglieder stellt. Neben den erwachsenen Mitgliedern gibt es auch eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen. Sie schießen mit Pfeil und Bogen, trainieren in der Granseer Sporthalle. „Aber wie alle anderen sind auch sie schon das ganze Jahr eingeschränkt“, so Tramontin. Was den Verein betrifft, so geht nicht nur der Betrieb von Training und Wettkampf gegen Null, auch das Drumherum ist nahezu erloschen. Keine Treffen oder Feiern neben der Schießbahn, keine Besuche bei befreundeten Vereinen.

„Wir können nicht mal eine Versammlung abhalten in diesem Jahr“, bedauert der Vize-Vorsitzende. Einziger Vorteil: Die Kosten während des Lockdowns halten sich im Rahmen. Da die Korporierten keinen eigenen Schießstand unterhalten und betreiben, sondern bei den Zehdenicker Schützen eingemietet sind, halten sich die auflaufenden Rechnungen in einem überschaubaren Rahmen.

Ergänzen möchte Mario Tramontin noch, dass in der Schützengilde immer willkommen ist, wer in den Schießsport reinschnuppern möchte. Für Proberunden hält der Verein Leihwaffen für fast alle Disziplinen der Sportart inklusive Bögen bereit. Wichtig ist ihm jedoch zu betonen, dass aktive Schützen – und Schützinnen natürlich – gefragt sind. „Wir sind kein Waffenbeschaffungsverein“, und Platz für extremistisches Gedankengut gäbe es schon einmal gar nicht. Vor allem jene, die wie er selbst oder etwa Vereinsmitglied Erik Relitz Interesse an Wettkämpfen haben, sind willkommen. Da wird in normalen Jahren mitgenommen, was Berlin und Brandenburg zu bieten haben. Auch die Meisterschaften werden bestritten, so gut es geht. Interessenten bekommen weitere Informationen unter der E-Mail-Adresse vorstand@schuetzengilde-gransee.de. Kontakt zu Helga gibt es ebenfalls. Wer am Planen für die Zeit nach Corona ist und auf der Suche nach dem richtigen Bumms für seine Veranstaltungsidee, der wendet sich an service@fahzeugtechnik-gransee.de. Und Helga kommt nicht alleine. Rainer und Mike Hannemann sind natürlich als Bedienteam dabei – in ebenfalls historisch originalgetreu gefertigten preußischen Uniformen.

Björn Bethe, Märkische Allgemeine ZEitung